

Federvieh zu jeder Jahreszeit

Das Wattenmeer ist eines der vogelreichsten Gebiete der Erde. Bis zu 12 Millionen Vögel kommen jedes Jahr hierher, um zu brüten, zu rasten oder das Gefieder zu wechseln. Ein Spaziergang an der Küste ist ohne die begleitenden Rufe der gefiederten Gäste undenkbar. Das aufgeregte Schreien der Möwen, die lauten Rufe der Gänse oder das Trillern der Austernfischer begleiten uns bei jedem Wetter, zu jeder Jahreszeit. Der Reichtum an Nahrung und die davon angezogenen Vogelmassen waren wichtige Gründe für die Ausweisung des Wattenmeeres als Nationalpark sowie die Anerkennung als UNESCO-Weltnaturerbe.

Haben Sie von den „Big Five“ aus den Nationalparks Afrikas gehört? Elefant, Löwe, Nashorn, Büffel und Leopard werden dort so genannt. Die finden Sie im Nationalpark Wattenmeer nicht. Dafür gibt es hier die **FLYING FIVE (FF)**, fünf typische Vogelarten: Alpenstrandläufer, Austernfischer, Brandgans, Ringelgans und Silbermöwe.

Das Wattenmeer bietet massenhaft Nahrung im und auf dem Wattboden: unzählige Muscheln, Schnecken, Würmer, Krebse und Fische sind die Grundlage der Fettreserven, die die Vögel für den Zugweg brauchen. Und es gibt für jeden etwas! Jede Vogelart hat sich durch Länge und Form des Schnabels auf ihre jeweilige Lieblingsbeute spezialisiert - je nachdem, wie tief die Beute sich unter der Oberfläche verbirgt. Die Vegetarier grasen derweil in den Salz- und Seegraswiesen.



Rastende Alpenstrandläufer im Watt

Auf Vogelkiek am Wattenmeer

Ebbe und Flut bestimmen den Tagesrhythmus der Wattenmeer-vögel. Am besten zu beobachten sind sie bei Hochwasser, wenn sie sich in riesigen Schwärmen z.B. auf Sandbänken oder Salzwiesen zur Rast versammeln. Deiche sind ideale Beobachtungspunkte: man steht erhöht und stört die Vögel nicht. Bei Niedrigwasser sind die meisten Vögel weit verteilt im Watt auf Nahrungssuche.



Bitte nehmen Sie stets Rücksicht auf rastende oder brütende Vögel! Jedes zusätzliche Auffliegen bedeutet für die Tiere unnötigen Verbrauch von wichtiger Energie.

Bitte bleiben Sie daher auf den Wegen und betreten Sie nicht die ausgeschilderten Brut- und Rastgebiete. Leinen Sie ihre Hunde bitte an und halten Sie immer ausreichend Abstand zu Rastvogelschwärmen und Brutkolonien. So vermeiden Sie Störungen oder das Zerstören der Gelege. Danke!

Hin und weg

Für die Rastvögel ist das Wattenmeer ein überlebenswichtiger Stopp zwischen den Brutgebieten im Norden und den Überwinterungsgebieten im Süden. Die Brutgebiete liegen in der arktischen Tundra, in einem Bereich von Nordost-Kanada bis Nordwest-Sibirien. Die Überwinterungsgebiete reichen vom Wattenmeer selbst über die Britischen Inseln bis zu den Küsten West- und Südafrikas. Dieser riesige Raum wird als Ostatlantischer Zugweg bezeichnet.



Der ostatlantische Zugweg mit dem Wattenmeer als wichtigstem Rastplatz (Quelle: WWF)

Rastvögel im Wattenmeer

Viele Vögel sind im Wattenmeer nur zu bestimmten Jahreszeiten anzutreffen. Sie nutzen das Watt als Nahrungs- und Rastplatz auf dem Weg zwischen den Brutgebieten im Norden und den Überwinterungsgebieten im Süden und Westen. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Rastvögel kurz vor:

Alpenstrandläufer – *Calidris alpina*
Größe: etwas kleiner als Amsel.
Häufigster Vogel im Wattenmeer.
Brütet nicht in den Alpen, wie der Name erwarten lässt, sondern u. a. in gebirgigen (= alpinen) Regionen Skandinaviens.



Knutt – *Calidris canutus*
Größe: etwa wie Amsel.
Verdoppelt beim Aufenthalt im Wattenmeer sein Gewicht von ca. 100 Gramm auf gut 200 Gramm in sehr kurzer Zeit (2-3 Wochen).
Fliegt die ca. 4.500 km vom Wattenmeer ins Brutgebiet in Sibirien in drei Tagen ohne Unterbrechung.

Ringelgans – *Branta bernicla*
Größe: etwa wie Stockente.
Weißer Ring am Hals (=Name).
Sie ist die kleinste Meerese Gans und brütet in Sibirien.



Im Frühjahr rastet sie in großen Trupps auf den Salzwiesen und auf Grünland, im Herbst ist sie zudem auf den Seegraswiesen zu finden.

Weißwangengans – *Branta leucopsis*
Größe: etwas kleiner als Hausgans.
Wird umgangssprachlich auch „Nonnengans“ genannt. Im Frühjahr und Herbst in großen Schwärmen auf den Salzwiesen zu sehen. Brütet seit Ende der 1990er Jahre auch am Wattenmeer.



Großer Brachvogel – *Numenius arquata*
Größe: etwa wie Haushuhn.
Größter europäischer Watvogel.
Auffälliger, nach unten gebogener Schnabel.
Melodischer und melancholischer Ruf mit Trillern am Ende.
Brütet in geringer Zahl in feuchten Dünentälern auf den Inseln.



Brandgans – *Tadorna tadorna*
Größe: etwas größer als Stockente.
Brütet in Höhlen, z. B. in Kaninchenbauten in den Dünen.
Bildet wie die Eiderente Kindergärten.
Ein Großteil des nordwesteuropäischen Bestands mausert im Spätsommer im Dithmarscher Watt.



Heringsmöwe – *Larus fuscus*
Größe: etwa wie Stockente.
Im Gegensatz zur Silbermöwe mit dunklen Flügeln und gelben Beinen.
Sie ist die am weitesten ziehende Großmöwe und überwintert in Westafrika. Brütet in großen Kolonien auf den Inseln.
Zu ihren Lieblingspeisen gehören neben Fisch auch Schwimmkrabben und Regenwürmer.



Pfeifente – *Anas penelope*
Größe: kleiner als eine Stockente
Die Pfeifente ist in der Wattenmeerregion zu den Zugzeiten in großen Ansammlungen anzutreffen. Sie ist Vegetarierin und muss im Winter bis zu 15 Stunden pro Tag fressen (hauptsächlich nachts, im Herbst bevorzugt Seegras), um genug Energie aufzunehmen. Ihr Ruf ist pfeifend, daher ihr Name.



FF Gehört zu den Flying Five

Brutvögel im Wattenmeer

Das Wattenmeer bietet nicht nur Nahrung und Schutz, sondern auch ideale Brutgebiete für viele Vogelarten. Die Brutplätze liegen manchmal gut versteckt in Salzwiesen oder Dünen, aber auch offen direkt am Wegesrand oder am Strand. Bitte Hunde anleinen und während der Brutzeit die Brutgebiete nicht betreten.

Hier lernen Sie einige Brutvögel kennen:

Säbelschnäbler –

Recurvirostra avosetta

Größe: etwas größer als Straßentaube (aber mit blaugrauen, viel längeren Beinen). Besondere Nahrungsaufnahme mit typischer pendelnder Kopfbewegung im seichten Flachwasser.

Lockt mit scheinbar gebrochenen Flügeln potenzielle Feinde vom Nachwuchs weg (Verleiten).



Rotschenkel – *Tringa totanus*

Größe: etwas kleiner als Straßentaube.

Typisch flötender Ruf, daher der plattdeutsche Name „Tüter“.

Häufiger Brutvogel im Wattenmeer,

brütet im hohen Gras der unbeweideten Salzwiesen.

Im Binnenland durch das Trockenlegen von Feuchtwiesen selten geworden.

Lachmöwe – *Chroicocephalus ridibundus*

Größe: etwas größer als Straßentaube.

Häufigster Brutvogel im Wattenmeer,

brütet in Kolonien. Dunkelroter

Schnabel und auffallend rote Beine.

Ab August verliert der Kopf seine dunkelbraune Färbung, es

bleibt nur ein dunkler Fleck hinter dem Auge.



Austernfischer –

Haematopus ostralegus

FF

Größe: etwas kleiner als Stockente.

Wird wegen seiner Färbung und

gelegentlicher Reetdachbruten auch „Halligstorch“ genannt.

Auffälligster Küstenvogel - durch die lauten Trillerkonzerte

und seine Gruppenbalz. Füttert als einziger heimischer Wat-

vogel anfangs seine Jungen (alle übrigen fressen gleich selbst-

ständig). Kann sehr alt werden (über 40 Jahre).

Küstenseeschwalbe – *Sterna paradisaea*

Größe: etwa amselgroß (aber mit längeren Flügeln!).

Brütet in Kolonien.

Hat den längsten Zugweg aller Zugvögel,

bis zu 90.000 km Flugstrecke jedes Jahr.

Überwintert in der Antarktis.

Erbeutet ihre Nahrung (Fische) durch Stoßtauchen.

Zum Verwechseln ähnlich: die Flusseeeschwalbe.



Eiderente – *Somateria mollissima*

Größe: wenig größer als Stockente.

Brütet auf den Düneninseln und

Halligen, viele weitere Eiderenten

kommen aus dem Ostseeraum zur

Mauser und Überwinterung ins Watt.

Weibchen übernehmen Kinderbetreuung mehrerer Familien,

bis zu 100 Küken werden von einem Weibchen geführt.

Kann pro Tag ihr Gewicht an Muscheln fressen (ca. 2 kg).



Silbermöwe – *Larus argentatus*

FF

Größe: etwa so groß wie Mäusebussard,

etwas größer als Heringsmöwe.

Allesfresser! Muscheln lässt sie zum

Öffnen aus der Höhe auf harten Unter-

grund fallen. Überwintert oft in der Nähe der Brutplätze. Ist

auf raubsäugerfreie Brutgebiete angewiesen - wie alle boden-

brütenden Vögel.



Löffler – *Platalea leucorodia*

Größe: etwas kleiner als Graureiher.

Auffälliger, exotischer Anblick.

Charismatischer Neubesiedler im

Wattenmeer, brütet in Deutschland seit

1996, Koloniebrüter, hat mittlerweile

mehrere Inseln und Halligen besiedelt. Namensgebend ist der

breite, löffelförmige Schnabel. Der Löffler sieht im Wasser

wie der Säbelschnäbler.



Eins, zwei, drei... ganz viele!

Seit 1987 werden an ausgewählten Küstenabschnitten alle 15 Tage die Rastvögel gezählt. Ziel ist es, festzustellen, welche und wie viele Vögel sich hier aufhalten und wie sich die Bestände verändern. Die Zählungen erfolgen immer im Zeitraum zwei Stunden vor bis zwei Stunden nach Hochwasser. Auch die Brutvögel werden jedes Frühjahr erfasst, um die Bestände besser schützen zu können.



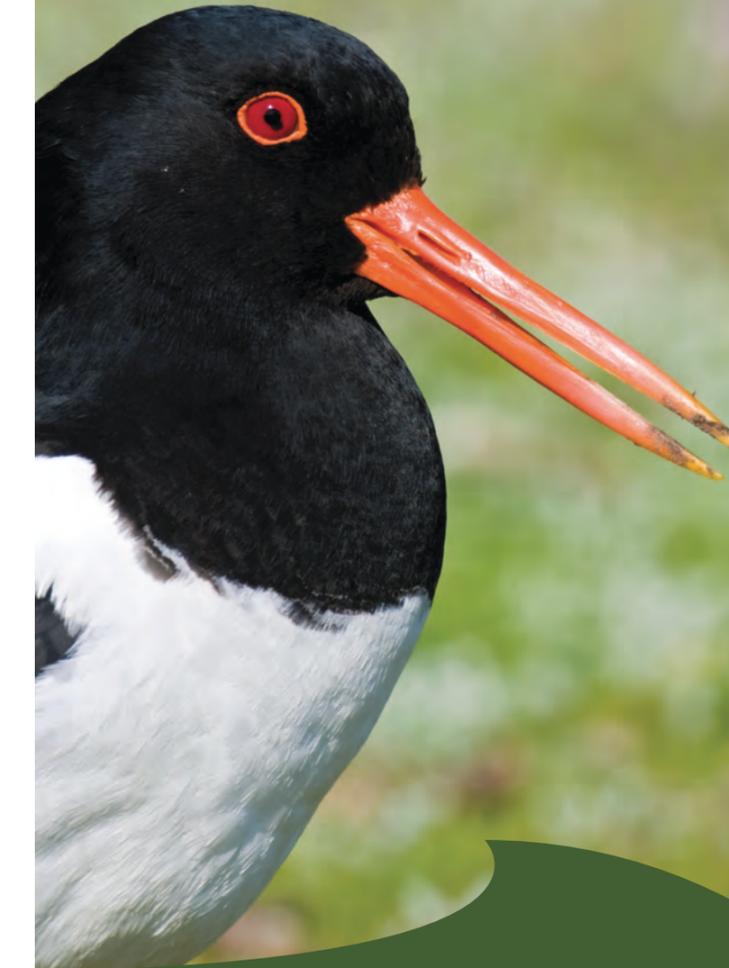
Viele Vögel tragen Ringe aus Metall oder Plastik. Jeder dieser Ringe trägt einen einmalig vergebenen Code. Bei den Vogelwarten, z. B. Helgoland, werden die Informationen über das Datum und den Ort der Beringung gesammelt. Wird der Vogel später wieder gefangen oder beobachtet, kann man durch die Ringablesung u. a. herausfinden, wie alt er (geworden) ist und/oder welchen Zugweg er gewählt hat. Die Ringe sind sehr leicht und schaden den Vögeln nicht.

Beobachten Sie bereits Vögel? Möchten Sie wissen, welche Vögel wo genau gesichtet wurden?

Dann besuchen Sie www.ornitho.de oder nutzen Sie dessen App **NaturaList**. Diese Seite gibt einen aktuellen Überblick über das vogelkundliche Geschehen in Deutschland und führt Vogelwelt-Begeisterte zusammen. Sie ermöglicht die punktgenaue Eingabe eigener Beobachtungen von unterwegs.

Vogelfeste für alle

Vögel können Sie zu jeder Jahreszeit beobachten, doch zu den Zeiten des Hauptvogelzuges gibt es richtige „Vogelfeste“. Alljährlich am ersten Oktober-Wochenende findet der „Westküsten-Vogelkiek“ in Schleswig-Holstein statt. Am 2. Samstag im Oktober beginnen die „Zugvogeltage“ in Niedersachsen mit geführten Vogelbeobachtungen, Vorträgen und Kulturprogramm. Im April/Mai werden für Jung und Alt an verschiedenen Orten vielfältige Veranstaltungen zum Thema „Wildgänse“ angeboten, z.B. die Ringelganstage in der Biosphäre Halligen in Schleswig-Holstein und die Gänsewochen auf Neuwerk im hamburgischen Wattenmeer. www.westkuesten-vogelkiek.de | www.zugvogeltage.de | www.ringelganstage.de



Hrsg.: Nationalparkverwaltungen der Nationalparks Wattenmeer in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen
Text: Silke Ahlborn/LKN.SH
Abbildungen: Khil, Stock/LKN.SH; Walentowitz, Lottmann
Layout: Elisabeth Koop, Silke Ahlborn/LKN.SH
www.nationalpark-wattenmeer.de
www.weltnaturerbe-wattenmeer.de

02 | 2020

Nationale
Naturlandschaften



Die Wattenmeer-Nationalparks gehören zu den „Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks.
www.nationale-naturlandschaftem.de

FLYING FIVE & CO - BRÜTEN, AUFTANKEN, WEITERFLIEGEN

Vögel im Wattenmeer

WATTENMEER
WELTNATURERBE

Nationalpark
Wattenmeer



FF Gehört zu den Flying Five